

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Einleitung</b>	13
<b>1. Der Diskurs über „Rechte Gewalt“ als Thema der Forschung</b>	29
1.1 <i>Rechte Gewalt</i> als konkrete gesellschaftliche Problemlage	29
1.2 <i>Rechte Gewalt</i> und „Jugend“ im Kontext der Forschung	42
1.3 Ein diskursanalytischer Zugang zum Thema <i>Rechte Gewalt</i>	65
<b>2. „Jugend“ als Erklärungsfaktor im Diskurs über <i>Rechte Gewalt</i></b>	83
2.1 Die Wahrnehmung rechtspolitischer Gewalttäter als „Jugendliche“	83
2.2 Der „Jugendliche“ als Opfer der gesellschaftlichen Verhältnisse	105
2.3 Der Opferdiskurs als Paradigma der „Akzeptierenden Sozialarbeit“	130
<b>3. Die Ausblendung der politischen Prämissen <i>Rechter Gewalt</i></b>	149
3.1 Der Fokus auf den Täter als zentrales Dilemma der Forschung	150
3.2 Der Begriff des „Politischen“ als unterbestimmter Parameter	169
3.3 Das Fehlen der Opferperspektive als analytisches Defizit	182
<b>4. Drei Vorschläge für die praktische Arbeit gegen <i>Rechte Gewalt</i></b>	201
4.1 „Jugend“ als dominanten Erklärungsfaktor in Frage stellen	202
4.2 Rechtsideologische Täter als politische Subjekte ernst nehmen	220
4.3 <i>Rechte Gewalt</i> als Erbschaft der NS-Vergangenheit begreifen	234
<b>5. Zusammenfassung und Ausblick</b>	253
<b>Literatur</b>	263

